



ein museum der **wienholding**

Medieninformation, April 2025

G*TT

Die großen Fragen zwischen Himmel und Erde

Ausstellungsort	Jüdisches Museum Wien Dorotheergasse 11, 1010 Wien
Ausstellungszeitraum	02. April bis 05. Oktober 2025
Eröffnung	01. April 2025, 18:30
Pressegespräch	01. April 2025, 10:30
Öffnungszeiten	Jüdisches Museum Wien Dorotheergasse 11, 1010 Wien Sonntag bis Freitag, 10:00 bis 18:00
Pressefotos	https://www.jmw.at/presse

Das Jüdische Museum Wien ist ein Museum der Wien Holding.

G*TT. Die großen Fragen zwischen Himmel und Erde

Für die einen ist Gott der Ursprung allen Seins, für die andere eine Illusion. Gott bringt Menschen zusammen und entzweit sie – aber wer oder was ist Gott überhaupt? Die Ausstellung „G*tt. Die großen Fragen zwischen Himmel und Erde“ nähert sich dem Phänomen in sieben Fragen an, die oft mehr als nur eine religiöse Antwort haben.

Ausgehend von jüdischen Vorstellungen von Gott von der biblischen Zeit bis in unsere individualisierte westliche Gegenwart, zeigt die Ausstellung eine große Bandbreite von Positionen – künstlerische Auseinandersetzungen ebenso wie herausragende religiöse Gegenstände. Zeitgenössische Kunst mit ihren persönlichen Zugängen und historische Ritualobjekte, die Ausdruck einer kollektiven religiösen Beziehung sind, stehen in einem Dialog, der neben der religiösen Tradition auch abstrakte Themen eröffnet. Das Spannungsfeld zwischen Religion und Wissenschaft, die Frage nach der göttlichen Vorsehung und dem freien Willen des Menschen eröffnet in der Ausstellung eine weitere Dimension.

Presseinformation: G*TT, Jüdisches Museum Wien, 2025

Die Ausstellung lädt dazu ein, Gott durch ein Zusammenspiel von Ästhetik und Sinnlichkeit neu zu entdecken: menschliche Projektionen und existenzielle Hoffnungen werden spürbar, sichtbar und hörbar. Gibt es also einen Gott? Oder eine Göttin? Historische und moderne Perspektiven – von der Schoa über Religionskritik bis hin zu Neurowissenschaften und Künstlicher Intelligenz – hinterfragen und fordern das traditionelle Gottesbild heraus.

Die Ausstellung „G*tt. Über die großen Fragen zwischen Himmel und Erde“ begleitet 2025 das 130-jährige Jubiläum des Jüdischen Museums Wien. 1895 eröffnet, ist es das erste Jüdische Museum der Welt.

*„Wenn es um Gott geht, wird es persönlich.
So verschieden die Menschen sind, so ist auch
ihre Beziehung dazu – diese reicht von strenger
Frömmigkeit bis hin zur radikalen Ablehnung.
Das Thema lässt niemanden unberührt.“*
**Domagoj Akrap, Kurator Jüdisches Museum
Wien**

*„Die Ausstellung mit ihrer internationalen
Perspektive zeigt, wie sehr das Thema weltweit
bewegt. Wir freuen uns darauf, unseren
Besucher:innen Gott auf sinnlich-ästhetische
Weise nahezubringen und erfahrbar zu machen.“*
**Daniela Schmid, Kuratorin Jüdisches Museum
Wien**

Sieben Themenräume – Sieben Fragen

Jeder Raum der Ausstellung ist einer zentralen Frage gewidmet und zeigt einen Dialog zwischen historischen religiösen Quellen und zeitgenössischer künstlerischer Interpretation:

Wie heißt G*TT?

spürt der Heiligkeit und des Mysteriums der göttlichen Namen nach.

Wie zeigt sich G*TT?

hinterfragt das Bilderverbot anhand ausgewählter ritueller Objekte und ihrer Symbolik.

Wo wohnt G*TT?

reflektiert über die Erfahrung göttlicher Präsenz angesichts von Verlust und tief empfundener Abwesenheit während der Schoa.

Was macht G*TT?

zeigt Beispiele göttlichen Handelns und des Dialogs zwischen spiritueller Schöpfung und moderner Technologie.

Wie stellt sich der Mensch G*TT vor?

setzt sich mit menschlichen Vorstellungen und gedanklichen Konstruktionen des Göttlichen auseinander.

Wie erreicht man G*TT?

analysiert die vielfältigen Wege und Herausforderungen der Annäherung an das Göttliche.

Wozu G*TT?

hinterfragt Gott und seine Bedeutung für Glauben und Identität sowie für die Fragen des Lebens, des Leidens und der Erlösung.

Tradition trifft Innovation

Durch die Gegenüberstellung historischer Judaica mit Gegenwartskunst und modernen Medien schafft „G*tt. Die großen Fragen zwischen Himmel und Erde“ einen dynamischen Raum, in dem jahrhundertealte Debatten über die Natur Gottes auf aktuelle Fragestellungen aus Wissenschaft und Technologie treffen. Die Ausstellung verbindet religiöse Traditionen mit aktuellen Fragestellungen – etwa die Auswirkungen der Schoa auf die Wahrnehmung des Göttlichen oder die Rolle Künstlicher Intelligenz bei der Neudefinition von Schöpfung.

Die von Domagoj Akrap und Daniela Schmid sensibel kuratierte Ausstellung verbindet kunsthistorische, theologische und gesellschaftliche Perspektiven und bringt herausragende internationale Leihgaben mit bislang kaum gezeigten Schätzen aus dem ersten jüdischen Museum der Welt zusammen. Die 72 Exponate – von kostbaren Ritualgegenständen bis zu außergewöhnlichen zeitgenössischen Kunstwerken – machen unterschiedliche Vorstellungen von Gott sichtbar. Erstmals in diesem Zusammenhang in Österreich präsentiert wird ein einzigartiges historisches Modell des Salomonischen Tempels in Jerusalem aus dem 17. Jahrhundert. Zu den internationalen Leihgaben zählen Werke aus dem Metropolitan Museum of Art New York, dem Jewish Museum New York, der Venezianischen Jüdischen Gemeinde sowie der Tate Modern, London. Besondere Akzente setzen Anselm Kiefers Merkaba – die sieben Himmelspaläste (2007), Nir Hods eigens für die Ausstellung geschaffenes Werk GOD (2024) und Eliyahu Fatals zeitgenössisches Werk „Torah scroll“ (2020). Ergänzt wird die Ausstellung durch außergewöhnliche Objekte wie einer Wiener Torakrone von 1851 aus der Sammlung Muzicant – sowie selten gezeigte Exponate des Jüdischen Museum Wiens. Die Vielfalt der Werke eröffnet einen facettenreichen Diskurs über den göttlichen Namen, seine Darstellung und seine Bedeutung in Religion, Kunst und Identität.

Ausstellungskonzept von MVD Austria / Pretterhofer Arquitectos

Die Gestaltung folgt der Vorstellung Gottes als Erbauer der Welt („Bore Olam“). Das architektonische Konzept setzt auf die Dualität von Materiellem und Immateriellem und spiegelt in Farb- und

Materialwahl die zentralen Schöpfungsmotive Himmel und Erde wider. Gezielte Durchblicke machen die Farbabfolgen der in Blautönen gehaltenen Räume lesbar und verbinden die Kapitel und Exponate in einem visuellen Dialog. Die Spannung zwischen dem Einfachen und dem Erhabenen, zwischen Bodenständigkeit und Transzendenz, verdichtet sich in der Gegenüberstellung von rohen, porösen Ziegeln mit elaborierten, veredelten Artefakten – eine räumliche Reflexion der Vorstellung einer aus Gegensätzen geschaffenen Welt.

Rahmenprogramm

Die Eventreihe zur Ausstellung startet am 22. April mit einem Workshop und Vortrag von **Annabel Gottfried Cohen** zur spirituellen Kommunikation mit Verstorbenen im aschkenasischen Judentum, bei dem Bräuche wie die der Keyver Oves, Feldmesterins und Klogerins vorgestellt werden. Am 4. Juni folgt in Kooperation mit Christie's die Lecture „57 Years of Israeli Contemporary Art“, in der **Roni Gilat-Baharaff** die Entwicklung der israelischen Kunst von den späten 1960er-Jahren bis heute beleuchtet. Ein besonderer Höhepunkt des Programms ist ein Gespräch am 22. Juli 2025 mit Literaturnobelpreisträger 2023 **Jon Fosse**, und den Kurator:innen der Ausstellung über die Parallelen zwischen jüdischer Mystik und seinem Werk „A Shining“. Am 3. September zeigt das Österreichische Filmmuseum in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Wien den Film „Words with Gods“ (2014), der am 71. Internationalen Filmfestival in Venedig gezeigt wurde. **Amos Gitai** wird als einer der Regisseure des Films anwesend sein.

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite: www.jmw.at

Kurator:innen	Domagoj Akrap, Daniela Schmid
Ausstellungsgestaltung	MVD Austria / Pretterhofer Architectos
Grafik	Manuel Radde und Philipp Doring
Ausstellungsproduktion	Cornelia Regehr
Publikation	„G*tt. Die großen Fragen zwischen Himmel und Erde“, Domagoj Akrap, Daniela Schmid (Hg.), Katalog zur Ausstellung im Jüdischen Museum Wien, 2. April – 5. Oktober 2025, 260 Seiten, Broschur, 32,90 €, ISBN: 978-3-95565-707-9
Eintritt	Das Ticket ist an den beiden Standorten Jüdisches Museum Wien, Dorotheergasse und Museum Judenplatz gültig.
Publikumsservice	info@jmw.at , www.jmw.at

Rückfragehinweis für Medien

Natascha Golan | natascha.golan@jmw.at

+43 (0)699 15205554

Foto- und Pressematerial zu den aktuellen Ausstellungen finden Sie auf der Website des Jüdischen Museums Wien unter www.jmw.at/presse

Wir danken Annabelle und Patrick Dumont sowie weiteren Förderern für ihre großzügige Unterstützung bei der Realisierung dieser Ausstellung.

In Partnerschaft mit:



Für die Unterstützung des Museums danken wir:

